



„Bürgerschaftliches Engagement in der Freien
Wohlfahrtspflege –
Perspektiven und Forderungen für die
Engagementstrategie des Bundes “

Junges Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege

Christian Weis

Junges Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege



Fragestellungen:

- Wie können wir junges Engagement in Zukunft stärken?
- Welche konkreten Ideen und guten Beispiele gibt es?
- Welche politischen Rahmenbedingungen sind dafür nötig?

Junges Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege



Wie sieht es aktuell aus:

- Junge Menschen engagieren sich nach wie vor ehrenamtlich, sie setzen sich für sich selbst und andere ein. Die Inhalte und Themen des Engagements sind so bunt und vielfältig wie die Interessen und Bedürfnisse junger.
- Frage, wie man Engagement *in Zukunft* stärken kann, irritiert daher immer etwas => viele neue Aspekte werde ich daher heute auch nicht haben
- Junge Menschen sind hoch motiviert, sich zu engagieren, daran hat auch CORONA wenig geändert
- Trotzdem haben viele Teile der Gesellschaft, nicht zuletzt Politik und Medien, eine „defizitär“ geprägten Blick auf junge Menschen bzw. ihr Engagement / ihre Engagementbereitschaft => Pflichtdienstdebatte
- Politik hofft, durch eine stärkere Aktivierung der einzelnen Mitglieder des Gemeinwesens die gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen. Die gesellschaftliche Gruppe der jungen Menschen spielt dabei eine Schlüsselrolle.

Junges Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege



Wie sieht es aktuell aus:

- Engagement (v.a.) junger Menschen erfolgt jedoch nicht „beliebig“, auf Abruf oder (vordergründig) mit dem Ziel akute gesellschaftliche Probleme zu lösen, den Staat zu entlasten
- konkrete Engagement folgt den konkreten Interessen und Werthaltungen => wichtig: Pluralität bei Trägern/Partnern, ihren Werten und Angeboten, siehe Wohlfahrts- oder Jugendverbände
- Engagement muss auch Spaß machen und (meist) in Gemeinschaft erfolgen
- Erwartung: im ehrenamtlichen Engagement etwas zu bewegen und die Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen können

=> attraktive Gestaltungsmöglichkeiten und die Möglichkeit, selbst über Inhalte sowie Ressourcen zu bestimmen, sind wichtige Voraussetzung für ein ehrenamtliches Engagement

Junges Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege



Ehrenamtliches Engagement braucht ermöglichende und anregende **Rahmenbedingungen**.

- **Stärkung des Engagements = Verbesserung der Rahmenbedingungen**
- Beispiel *Zeit*, ein für junge Menschen besonders relevantes Thema:
 - Junge Menschen stehen – teilw. verstärkt durch Nachwirkungen CORONA – unter Zeitdruck – biografisch, wie auch in der Alltagsgestaltung
 - Erwartung, möglichst schnell berufsqualifizierende Abschlüsse (Lehre, Studium) zu haben; Dinge nachzuholen, die während CORONA nicht gingen
 - Fremdbestimmung des täglichen zeitlichen Budgets, z.B. durch Ausdehnung der Zeit, die durch Schule gebunden ist; aber z.B. auch längere Wegzeiten
 - keine gemeinsamen Ferienzeiten, unterschiedliche und unsicher prüfungsfreie Zeiten etc.

Junges Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege



- Zeit:
 - ⇒ verbesserte Anerkennung im Bereich der formalen Bildung
 - ⇒ verbindlichere und einheitlichere Freistellungsregelungen für Engagierte in Schule (inkl. Berufsschule) und Hochschule
 - ⇒ Harmonisierung der Freistellungsregelungen der Länder für den Bereich der Erwerbsarbeit
 - ⇒ Anerkennung der „Lebenszeit“, die für Engagement aufgewendet wird, z.B. bei Regelstudienzeiten oder BaföG-Förderhöchstdauer, Wartesemester, Pflichtpraktika, Zulassungen etc.

Junges Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege



- Beispiel: *finanzielle und formale Rahmenbedingungen*:
 - Wer ehrenamtlich Verantwortung übernimmt, geht damit auch Haftungsrisiken ein – egal ob diese in der Tätigkeit selber liegen oder z.B. Ämter im Verband
⇒ Absicherung
 - Junge Menschen wollen gestalten, nicht verwalten
⇒ bürokratische Entlastung (Beispiele gerne in der Diskussion)
 - Engagierte nicht allein lassen
⇒ unterstützende Infrastruktur, z.B. in / durch Wohlfahrts- oder Jugendverband
 - Engagement muss man sich leisten können! Sozialökonomische Situation spielt eine Rolle
⇒ Engagement darf kein Geld kosten
⇒ Kosten, die mit dem Engagement verbunden sind, müssen ggf. berücksichtigt werden, wenn staatliche Transferleistungen berechnet werden (Stichwort Kindergrundsicherung)

Junges Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege



Jungen Menschen **zuhören** und sie ernst nehmen – Engagement anerkennen!

- *Die* jungen Menschen gibt es nicht – die Gruppe „junge Menschen“ ist divers: soziale Herkunft, familiäre Situation/Abhängigkeit von familiären Verhältnissen, kulturelle Hintergründe ... auch ihr Lebensrealitäten sind divers
- Junge Menschen wollen gestalten, nicht verwalten
 - ⇒ Es gibt und es braucht unterschiedliche Formen/Möglichkeiten sich engagieren zu können: vom zeitweises und schnell-lebigeres Engagement über Projektarbeit bis eben doch eine längerfristige Bindung, sei es ein Jahr im FWD oder durch Übernahme eines „Amtes“.
 - ⇒ Politik: unterschiedliche Formen gleichwertig behandeln, wertschätzen und nicht gegeneinander ausspielen
 - ⇒ Notwendigkeit von Organisationen sich diesen Bedürfnissen anzupassen und entsprechende Engagementformen zu schaffen oder zu ermöglichen
- Anerkennung setzt Sichtbarkeit voraus:
 - ⇒ Junges Engagement muss in seiner Vielfalt sichtbar sein
 - ⇒ Engagement auch wertschätzen, wenn es unbequem ist

Junges Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege



Jungen Menschen **zuhören** und sie ernst nehmen – Engagement anerkennen!

- Anerkennung auf individueller Ebene (z.B.)
 - ⇒ Vergünstigungen z.B. für Juleica-Inhaber*innen ausbauen
 - ⇒ besserer / gleichberechtigter Zugang zu den Ehrenamtscards
 - ⇒ Unterstützung im ÖP(N)V - verbilligtes/kostenlos Deutschlandticket und/oder BC25

Junges Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege



Was heißt dies für politische Rahmenbedingungen?

- müssen immer im Dialog mit der Zivilgesellschaft – auch mit jungen Menschen – entwickelt werden. Hier besteht noch erheblicher Verbesserungsbedarf.
- Die politische Förderung des ehrenamtlichen Engagements muss sich auf die Herstellung von Rahmenbedingungen konzentrieren, die ehrenamtliches Engagement ermöglichen und unterstützen.
- Autonomie der Zivilgesellschaft sensibel beachten
- Unterstützung einer angemessenen Anerkennungskultur



Kontakt:

Christian Weis
Deutscher Bundesjugendring e.V.:
+49 30 400 40 414
christian.weis@dbjr.de
dbjr.de